



Landkreis Börde

INFO für Presse / Rundfunk / Fernsehen

Pressesprecher:	Uwe Baumgart
Anschrift:	Gerikestraße 104 39340 Haldensleben
Telefon:	+49 3904 7240-1204
Telefax:	+49 3904 7240-1270
E-Mail	pressestelle@boerdekreis.de

Mitteilungsnummer 027

Datum: 4. März 2011

Dankveranstaltung im Hotel der Motorsportarena Oschersleben am 4. März 2011

Landrat Thomas Webel richtet das Wort an Helfer des Zugunglücks bei Hordorf

Am 29. Januar 2011 hatte sich in Hordorf bei Oschersleben ein tragischer Zugunfall ereignet, bei dem zehn Personen tödlich verunglückt sind und mehrere Menschen zum Teil schwer verletzt wurden. Zahlreiche Kameraden Freiwilliger Feuerwehren, Helfer des Rettungsdienstes, des Technischen Hilfswerkes, auch Notfallseelsorger und weitere Hilfskräfte ließen den Verunglückten wirkungsvolle Hilfe zuteil werden. Dabei sind alle Helfer an die Grenzen ihres physischen und psychischen Leistungsvermögens gegangen. Im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung des Landes Sachsen-Anhalt und des Landkreises Börde bedanken sich Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer und Landrat Thomas Webel bei allen Helfern des Zugunglücks von Hordorf. Die an diesem Einsatz beteiligten Kräfte sind zum 4. März 2011, ab 17:00 Uhr, in das Hotel der Motorsportarena Oschersleben eingeladen.

Thomas Webel, Landrat des Landkreises Börde, richtet das Wort an die Helfer:

- Sperrfrist 4. März 2011 / 17:00 Uhr / es gilt das gesprochene Wort -

Anrede: „vor knapp 5 Wochen ereignete sich bei Hordorf ein Zugunfall, bei dem Sie alle, liebe Kameradinnen und Kameraden, maßgeblich dazu beigetragen haben, die komplizierte Lage vor Ort zu meistern.

Jeder Einzelne, egal ob Feuerwehrmann oder Rettungsdienstmitarbeiter, Notfallbegleiter oder Einsatzkraft vom Technischen Hilfswerk, Mitarbeiter der Stadt Oschersleben oder des Landkreises Börde, Versorgungs- und Ersthelfer aus Hordorf, war durch seine Profession vom Willen beseelt, sein Bestes für unsere Mitmenschen in Not zu geben.

Das verdient uneingeschränkten Respekt, öffentlichen Dank und Anerkennung. Sie haben bewiesen, dass das System der Hilfen in Notlagen und bei Katastrophen in Deutschland, bei denen es wie in Hordorf zu einem Massenansturm von Verletzten kommt, gut, richtig und effizient ist.

Ähnlich einem Uhrwerk funktioniert jedes System aber nur so gut, wie alle daran Beteiligten gewillt und befähigt sind, sich bis an die Grenzen des eigenen physischen und psychischen Leistungsvermögens zu engagieren.

Das hat durch Ihren persönlichen Einsatz, liebe Kameradinnen und Kameraden, in Hordorf perfekt funktioniert.

Es erfüllt mich mit Stolz und tiefer Dankbarkeit, solche Menschen wie Sie in unserer Mitte zu wissen. Dafür sage ich Ihnen stellvertretend für die Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises Börde, für den Kreistag und die bei diesem Unglück Geschädigten meinen herzlichen Dank.

Die Aufarbeitung der Ereignisse, die in mir so frisch sind, als wäre das Unglück erst gestern geschehen, wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Helfer und Einsatzkräfte sind in den Tagen von Hordorf teilweise mit so schrecklichen Bildern konfrontiert worden, die unter Umständen eine weitere psychologische Betreuung erforderlich machen. Von daher ist es mir heute ein Herzensbedürfnis, auch dem Notfallseelsorgeteam, für die geleistete Arbeit herzlich zu danken.

Liebe Kameradinnen und Kameraden, neben den dargestellten menschlichen Leistungen ist es kein Zufall, dass der Einsatz aller Hilfskräfte, speziell am Abend des Unglücks und in der Folgenacht sowie am darauf folgenden Sonntag, so reibungslos funktioniert hat.

Jüngst, erst im vergangenen Jahr, haben wir unter Regie von Horst Nitzer, Kreisbrandmeister des Landkreises Börde, auf dem großen Parkplatz vor dem Elbe-Park in Hermsdorf eine Übung durchgeführt, bei der es für alle beteiligten Kräfte darauf ankam, eben einen Massenansturm von 50 Verletzten zu bewältigen.

Dazu hatte die OhreBus Verkehrsgesellschaft einen Bus als simuliertes Unglücksfahrzeug zur Verfügung gestellt. Daneben wurde, wie bei einer realen Autobahnunfallfahrt zu erwarten, eine Fahrzeugstrecke vor, hinter und neben dem Bus aufgebaut.

Die am Übungsgeschehen beteiligten Rettungskräfte haben unter Führung von Matthias Schumann als Leiter der Technischen Einsatzleitung des Landkreises Börde und seinen Kameraden die Lage analysiert und geordnet bewältigt. Die Koordinierung der medizinischen Hilfen lag in den Händen der Leitenden Notärztin, Frau Oberärztin Katrin Baier.

Viele gute Erfahrungen konnten gesammelt werden, spezielle Schlussfolgerungen haben unter anderem dazu geführt, die Kommunikation der Führungskräfte, einschließlich der Polizei, untereinander zu optimieren.

Diese Erfahrungen, die unter anderem eben auch die Leitende Notärztin, der Kreisbrandmeister und der Technische Einsatzleiter bei dieser Übung gesammelt haben, waren für den Realeinsatz am 29. und 30. Januar dieses Jahres in Hordorf, an dem Frau Oberärztin Baier, Kamerad Nitzer und Kamerad Schumann maßgeblich beteiligt waren, Goldwert.

Wer könnte das besser beurteilen als Günther Matthias, der als Ortswehrleiter von Oschersleben als Erster für die Organisation des Einsatzgeschehens in Hordorf verantwortlich war, und als Sie, sehr geehrter Kamerad Dedecke, der Sie als Stadtwehrleiter von Oschersleben die Einsatzleitung von Ihrem Kollegen Matthias übernahmen.

Liebe Kameradinnen und Kameraden, unsere Demokratie setzt auf die Mitwirkung von Ehrenamtlichen. Sie leben den Gedanken, für andere da zu sein. Alle haben ohne Rücksicht auf die eigene Gesundheit geholfen, die sichtbaren Spuren des schlimmen Zugunglücks von Hordorf zu beseitigen.

Dieser Einsatz ist nicht hoch genug zu würdigen. Ob die seelischen Folgen, die dieses Unglück bei den nahen Angehörigen, den Familien und Freunden und bei unseren Menschen, die die Geschehnisse sehr betroffen verfolgt haben, zu überwinden sind, ist fraglich.

Weniger fraglich ist jedoch, dass Sie alle, liebe Kameradinnen und Kameraden, aktive Solidarität, die beispielhaft ist, praktiziert haben.

Herzlichen Dank dafür.“